

Finanzkrise Alle Artikel und Hintergründe

10.08.2011 Drucken | Senden | Feedback | Merken

Börsenbeben

Zehn überraschende Wahrheiten über die Finanzkrise



Flaggen von USA und EU: Noch immer die wichtigsten Akteure

Kommt der Kurssturz an den Börsen unerwartet? Kauft niemand mehr Staatsanleihen der USA? Stehen die Industriestaaten vor dem Aus? Untergangsstimmung ist gerade in. Dabei spricht vieles für Optimismus. Zehn Gründe, warum die Lage besser ist als die Laune.

Empfehlen 189

63

Hamburg - Das Schlimmste scheint überstanden: Nach einer Woche voller Verluste startete der deutsche Leitindex Dax am Mittwoch mit einem Plus in den Handel. In den USA hatte am Dienstag bereits der Dow Jones fast vier Prozent gewonnen.

Doch die Unsicherheit bei den Anlegern ist nach wie vor groß. So notierte der Dax noch am Dienstag zeitweise bei bis zu sieben Prozent im Minus. Es bleibt der Eindruck, dass die Börsen verrückt spielen. Als Gründe für den Absturz werden immer wieder genannt:

- die Schuldenprobleme der USA und der Euro-Länder, ein drohendes Schwächeln der Konjunktur und die unklaren Signale westlicher Politiker.

Doch rechtfertigt dies wirklich einen derartigen Einbruch? Viele Experten sprechen von einer massiven Übertreibung. "Den USA ging es in den achtziger Jahren unter Ronald Reagan nicht besser", sagt etwa Uwe Lang. Er ist Vermögensverwalter und beobachtet die Finanzmärkte seit mehr als 40 Jahren. Die Warnungen angesichts der Lage der größten Volkswirtschaft der Welt hält er für übertrieben: "Man muss die Schulden eines Landes immer in Bezug zur Wirtschaftsleistung setzen. Und da standen die Amerikaner schon mal schlechter da."

Christof Römer vom Institut der deutschen Wirtschaft warnt davor, das Börsenbeben mit einer fundamentalen Schwäche der Industriestaaten zu begründen. Zwar gebe es einen zunehmenden Bedeutungszuwachs der Schwellenländer China, Indien und Brasilien. Seinen Berechnungen zufolge werde es beispielsweise aber noch mindestens 20 Jahre dauern, bis Chinas Bevölkerung pro Kopf eine genauso hohe Wirtschaftsleistung erreicht wie sie US-Amerikaner erbringen. "Realistisch gesehen dürfte es eher noch später werden", sagt Römer.

Es spricht also vieles dafür, dass die Panik an den Börsen übertrieben ist. Zehn Gründe für Optimismus und gegen die Untergangsstimmung:

ZEHN ARGUMENTE GEGEN DIE BÖRSEN-PANIK

ANZEIGE GELDDANLAGE Offene Richtung Ungeachtet der mittel- und langfristig positiven Perspektiven können Anleger derzeit einen vorsichtigen Blick auf Industriemetalle richten. Lesen Sie mehr >>

VERWANDTE THEMEN Die Euro-Krise Schuldenkrise der USA Europäische Zentralbank Rating-Agenturen ALLE THEMENSEITEN

INTERAKTIVE GRAFIK Die Schulden aller Länder

FOTOSTRECKE Grafiken: Die wichtigsten Fakten zur globalen Schuldenkrise

DIE DREI RATING-RIESEN Standard & Poor's Henry Varnum Poor veröffentlichte 1868 das "Manual of the Railroads of the United States", in dem die Anleger Informationen über die Eisenbahngesellschaften erhielten. 1941 verschmolzen die Poor's Publishing Company und die Standard Statistics Company zur Rating-Agentur Standard & Poor's. Das Rating reicht von AAA ("Triple A", exzellente Bonität, praktisch kein Ausfallrisiko) über BBB (befriedigend) bis D (in Zahlungsverzug, keine Bonität). Moody's Fitch Ratings

ANZEIGE SPARTIPP STROM VERGLEICH Über 900 Anbieter im Vergleich!

ANZEIGE präsentiert von SPIEGEL ONLINE Gold, Wein und Diamanten - SPIEGEL-TV-Film über die Profiteure der Finanzkrise Optimiert für iPad, iPhone, Motorola XOOM™, Samsung Galaxy Tab 10.1, HTC Flyer und weitere Geräte.